

AUGUST LAUBE

Illustrierte Bücher des 15. - 19. Jhs., Graphik Alter und Moderner Meister Zeichnungen, Helvetica
Inh. Laube + Co., Trittligasse 19, 8001 Zürich, Tel 01/256 88 99 Fax 01/256 88 98
Email: augustlaube@augustlaube.ch Homepage: www.augustlaube.ch

Stand 64 Raum 2

Liste der Bücher, die wir an der
41. Stuttgarter Antiquariatsmesse 24. -27. Januar 2002 anbieten

List of books on sale at the 41st Antiquarian Book Fair, Stuttgart, 24th -27th January 2002

69) Aeschylus

Tragodiae. (Genf), Henri Estienne, 1557. Kl.-4°. Mit Estiennes Druckermarken auf dem Titel. 8 Bll., 395 (recte 397) SS., mit einem n. n. Bl. bez.: *.* zw. S. 138/139. Beigebunden: Polemon & Himerius. Declamationes. (Genf), Henri Estienne, 1567. Mit Estiennes Druckermarken auf dem Titel. 4 Bll., 91 SS. Pergamentbd. des 17. Jhs. (berieben).

_ 6'500.-

Sammelband mit zwei wichtigen Erstausgaben des bedeutenden Gelehrten-Verlegers Henri Estienne.

I. Erste Gesamtausgabe von Aeschylus Werken, dem Begründer der Griechischen Tragödie, enthaltend die Erstausgabe des vollständigen *Agamemnon*-Textes, seine grösste Tragödiendichtung und ein Meisterwerk abendländischer Theaterliteratur. Renouard I, 115, 116. Adams, A 266.1. Schreiber, Die Estiennes 145.

Schreiber hat gezeigt, dass die drei früheren Editionen des *Agamemnon* alle auf einer Manuskriptbearbeitung gründeten, bei welcher mehr als zwei Drittel des Textes fehlten. Piero Vettori (1499-1585) restaurierte die 1275 verlorenen Verse des *Agamemnon* aus dem Laurentius-Codex „F“ des 14. Jhs. Hierbei grenzte Vettori, als erster Herausgeber, den *Agamemnon* deutlich vom nächsten Stück ab, den *Choëphoren*, ganz im Unterschied zu seinen Vorgängern, die die beiden Stücke zu einer Tragödie vereinten. Henri Estienne hat Vettori's Text weiter korrigiert und zudem 40 Seiten wertvoller Anmerkungen geliefert.

Diese wichtige Ausgabe enthält *der Gefesselte Prometheus, die Sieben gegen Theben, die Perser, Agamemnon, die Choëphoren, die Eumeniden, und die Schutzflehenden* je im griechischen Original. Von den 80 bis 90 Stücken Aeschylus, sind diese sieben Stücke die einzigen uns überlieferten.

II. Erstausgabe der *Declamationes* von Antonius Polemo (ca. 88-145 n. Chr.), einem Sophist und Gefolgsmann der Kaiser Trajan, Antoninus und Hadrian. Renouard, 130.4. Adams, P 1755. Schreiber 168.

Henri Estienne, der Verleger, machte bei diesem Werk deutlich, dass er diese Texte ausdrücklich für Studenten edierte. Fehler im Papier in Blatt B7, sonst sehr schönes Exemplar in guter Erhaltung.

70) Amman, Jost

Kunstabchlin, Darinnen neben Fürbildung vieler, Geistlicher unnd Weltlicher, Hohes und Niderstands Personen,... begriffen. Frankfurt a.M., Johann Feyerabend, 1599. Mit Titelholzschnitt und 293 ganzseitigen Holzschnitten von Jost Amman. 147 n. n. Bll. Pgtbd. d. Zt. _ 11'000.-

Becker 27d; Andresen 237. Die Ausgabe von 1599 ist die vierte und zugleich vollständigste dieses Werkes von Amman, das erstmals 1578 von Sigmund Feyerabend veröffentlicht wurde. Der Titel lässt erkennen, dass es sich um ein Lehrbuch für Anfänger in der Kunst des Zeichnens und Malens handelt. In der vorliegenden, bedeutend erweiterten Ausgabe war es jedoch nicht mehr nur als Lehrmittel gedacht, sondern sollte ein allgemeineres Publikum ansprechen. Die Holzschnitte zeigen Darstellungen von Wappen, Pferden, Reitern, Trachten und Allegorien. Selten.

A beautiful copy of the most important Swiss Bible. Very rare.

71) Biblia Germanica - Froschauer-Bibel 1536

Die gantze Bibel / das ist alle bücher allts vnnd neuws Testaments / den ursprünglichen spraachen nach / auff's aller treüwlichet vertüttschet (übersetzt von Martin Luther, Leo Jud, H. Dengk und L. Hätzer). Zürich, Christoph Froschauer, 16. März 1536. Folio. 1 Bl., 21 n. n. Bll. (1 leer), 341 num. Bll.; 317 num. Bll. Mit zwei Titelbordüren in rotem u. schwarzem Holzschn. mit Darstellungen aus dem Alten und Neuen Testament, zahlreiche Holzschn.-Illustrationen und -Zierinitialen. Blindgepr. Pergamentbd. d. Zt.

_ 40'000.-

Vischer C 250. Rudolphi 239. Graesse I, 377. Lonchamp 280. Nagler Monogr. V, 1365.

Mit der Herausgabe des Neuen Testaments in deutscher Sprache begann im Jahre 1524 eine bedeutende Periode für die Offizin Froschauer. Wie Basel seinen Ruhm als Druckerstadt der Humanisten erlangte, wurde Zürichs Name - dank den aufwendigen Publikationen des Christoffel Froschauer - als Druckort von Bibeln und Reformationsschriften berühmt.

Froschauers erste illustrierte deutsche Gesamtbibel in Folio erschien im Jahre 1531 und bereits im März des Jahres 1536 kam eine zweite Auflage in derselben Ausstattung heraus. Sicherlich beruhte dieser grosse Erfolg auf den Tatsachen, dass neben den hervorragenden Leistungen in illustratorischer und typographischer Hinsicht die Sprache der deutschen Bibel dem schweizerischen Dialekt angepasst wurde und dadurch eine breite und dankbare Leserschicht gewonnen werden konnte. Auch in Wortschatz und Textgestaltung löst sich die Bibel immer mehr von Luther. „Das ‚Bibelwerk‘, wie es in berechtigtem Stolz genannt wurde, stellt eine Frucht gemeinsamer, ernster Zusammenarbeit der Züricher Theologen und Sprachforscher dar, unterstützt durch den Eifer des kunstsinnigen Druckerherrn, der keine Mühe und Kosten scheute, ein vorbildliches Werk zu schaffen. Es gehört denn auch zu den künstlerisch und typographisch bedeutendsten Bibeldrucken, nicht nur der Reformationszeit, sondern aller Jahrhunderte.“ (Leemann-van Elck, Die Offizin Froschauer, S. 64).

Für die zweite Auflage wurden vom Monogrammisten V S neue Holzschnitte geschaffen, u. a. die 21 Abbildungen der Apokalypse, die z. T. künstlerisch besser sind als die der ersten Ausgabe, so dass man annimmt, Holbein habe diese Illustrationen selber gezeichnet. Ausgesprochen schönes sauberes Exemplar dieser seltenen Bibel.

72) Bodmer, Johann Jakob / Johann Heinrich Füssli

Die Noachide in Zwölf Gesängen. Berlin, Chr. Fr. Voss, 1765. Mit 1 gest. Titel-Vign. u. 12 Tafeln, dav. 8 nach Johann Heinrich Füssli. Titel, 362 SS., 1 w. Bl. Pappbd. d.Zt. m. Lederrücken u. goldgepr. Rückensch.
_ 1'400.-

Erstausgabe der vermehrten Neuauflage von "Der Noha", Zürich, 1752. Wilpert/Gühning 151,93. Goedeke IV,1,12,26. D.H. Weinglass, S.1, Nr. 1-8. Das erste von Johann Heinrich Füssli illustrierte Buch. Über die vom Berliner C. G. Mathes gestochenen Radierungen war Füssli laut seinem Biographen Arnold Federmann (S. 35) und laut D. H. Weinglass indes äusserst erbost: er teilte Lavater in einem Brief vom 25. Juni 1766 mit, dass er sie "ins Feuer warf". 4 der 12 Illustrationen wurden durch solche nach Bernhard Rode ersetzt. Die Studie des Kupfers des V. Gesangs scheint sich erhalten zu haben. Etwas bestossen, sonst gut erhalten.

A beautiful copy of this extremely rare Model book

73) Joseph Boillot

New Termis Buch, Von allerley grossen vierfüssigen Thieren zugerichtet... (Strassburg?) 1604. Kl.-Fol. Mit gest. Bordüre um den schwarz und rot gedruckten Titel, 39 Rad. u. 16 Holzschn. 32 n.n. Bl. []:(4, A-D6, E4). Zeitgen. Halbpgt. über grünen Pappdeckeln; Bindebänder.
_ 44'000.-

Erste deutsche Ausgabe dieses sehr seltenen und äusserst interessanten Ornament- und

Musterbuches. BL, German, 1785. Graesse I, 473. Ornamtentstichslg. Berlin Kat. 3923 (heute zerstört, es fehlten 2 Bl.). J. Betz, Bibl. Bibliogr. Aureliana Nr. 92 (verzeichnet nur ein deutsches Exemplar, in der British Library). Vgl. Harvard French Cat. 108. Brunet I 1064 und Suppl. I, 147. Robert-Dumesnil VI, S. 72-87 (französische Erstausgabe Langres 1592). Die 55 Illustrationen, entweder in Holzschnitt oder in Kupfer, zeigen faszinierendste Archetypen von Phantasietieren (Bären, Pferde, Einhörner, Löwen, Rhinozerosse, Hunde, Schafe, Affen, Esel, Ziegen, Antilopen, u. v. m.) inkorporiert in Säulen, Sockeln und Büsten. Das Bestiarium diente als Vorlagen für Künstler, Glasmaler, Goldschmiede, Möbelmacher u.s.w. Die vorliegende Ausgabe kann nicht unterschätzt werden: Sie ist Boillots Titel „*Nouveaux Pourtraitz et figures de termes pour user en l'architecture*“ (Langres 1592) durch eine hervorragende Ausgestaltung der Seiten überlegen: Die vertikale Linie der Säulen kommt hier schön zur Geltung, indem jede Seite eine gestochene Säule neben einer Kolonne Text zeigt, desgleichen die gegenüberliegende Seite, so dass zwei gestochene barocke Kolonnen mit zwei Textkolonnen eine Öffnung des Buches zeigt. Während des Druckes dieser Strassburger Ausgabe waren viele, wahrscheinlich die Mehrzahl der 39 von Boillot signierten Platten und seiner 16 Holzstöcke kaputt gegangen, so dass die Anzahl der Durchläufe arg beschnitten wurde: Heute sind nur das Exemplar der British Library, das der Rosebery Library (verkauft bei Sotheby's London, 25. Mai 1995), eines in einem Musterbuch mit 19 anderen Werken, von Robin Halwas angeboten (London 1995, Kat. 3, Nr. 101), sowie das vorliegende Exemplar bekannt.

„One of the most astonishing documents about provincial mannerism of this period is Joseph Boillot's ‚New Termis Buch‘. It consists of a series of fantastic designs for therms, in which the entablatures are supported by animals, grouped in pairs according to the „antipathy“ between them as indicated by the Natural History of Pliny and other ancient authors“ (Blunt, Art and Architecture in France 1500-1570), S. 146). Robert Dumesnil meint: „Les tailles de bois ont été exécutées dans le goût des plus belles pièces qui virent le jour avec l'adresse de Jean Leclerc, sous l'avant-règne de Henri IV. Celles à l'eau-forte rappellent beaucoup le faire des maîtres de « l'école de Fontainebleau » ; mais les morceaux représentant des « Termes » sont plus soignés, d'une pointe plus fine et bien mieux tirés que les autres » (S. 71).

Joseph Boillot (1546-1603) war Ingenieur und Künstler. Er fertigte für seine Bücher eigene Illustrationen sowohl auf Kupfer als auf Holz, neben dem vorliegenden Werk auch für sein berühmtes *Instruments de Guerre*, das 1598 in Chaumont-au-Bassigny erschien. Er war zudem „contrôleur pour le Roi“ für die Militärische Administration Heinrichs IV in Langres. In sehr schönem, ursprünglichem Zustand. Die frühe Anmerkung auf dem ersten leeren Blatt (datiert 1. März 1675) bemerkt den Kauf Abraham Durtz (oder Duntz?) von Iscambri Bredigkant und da dieses eins ist mit dem vorderen Innenspiegel, belegt die Notiz das Alter des Einbandes.

Bosse`s famous treaties on engraving in First Edition

74) Bosse, A(braham)

Traicté des Manieres de Graver en Taille Douce sur l`Airin. Par le Moyen des Eaux Fortes, & des Vernix Durs & Mols...Paris, Bosse, 1645. 8o. Mit 1 gest. Titel u. 18 Kupf. (auf 14 Blättern, Kupf. Nr. 5 u. 6 wiederholt). 3 n. n. Bll., 75 SS. Klbbd. d. Zt. mit Rückenverg. _ 5'000.-

Erste Ausgabe. Brunet I, 1127. Die früheste Abhandlung über die verschiedenen Radiertechniken mit praktischen Anleitungen in einem schönen Exemplar.

Cicero`s "De Officiis" in a very rare, fine copy of Grimalde`s famous translation

75) Cicero, Marcus Tullius *

(Three books of Duties). Three bokes of duties, to Marcus his sonne, turned oute of latine into english, by Nicolas Grimalde. London, Richard Tottel, 1556. Kl.-8°. Mit Titelbord. u. 3 gr. Holzschn.-Initialen. 2 weisse, 16 n.n. (Titel, Widmung u. Vorwort), 158 num. (recte 148), 10 n. num., 1 weisses Bll. Flex. Original-Pergamenteinband. _ 3'000.-

BMC 39, 556. BM, Short Title, 5281. Graesse II, 180. Schweiger S. 232 (letztere zwei nur EA). Dritte Ausgabe der grossartigen englischen Übersetzung von Nicolas Grimalde von Ciceros „De officiis“, die erstmals 1553 erschien. Richard Tottel edierte neben juristischen Werken vor allem Literatur, so Thomas More, Stephen Hawe und Übersetzungen von Cicero und Vergil. „... Richard Tottel or Tottell, whose productions, it may be said in passing, are almost all of value.“ (Sawyer-Darton in: English Books I, S. 80.). Das Vorwort des Übersetzers Grimalde (1519-1562) ist gleichsam ein Aufsatz über die Kunst des Übersetzens und die Bedeutung des Zugänglichmachens von Ciceros Schrift dem englischsprachigen Publikum. Er war selbst ein berühmter Dichter seiner Zeit; zu der berühmten Gedichtsammlung „Songs and Sonettes“ von Tottel von 1557 trug er nicht weniger als 40 Gedichte bei. Ein schönes Taschenbuch, breitrandig und in prächtiger gotischer Type gedruckt. Die gestochene Titelbordüre trägt die Jahreszahl 1534, da sie bereits für andere Werke Tottels verwendet wurde. Zeitgenössische, bzw. alte, handschriftliche Notate auf Vorder- und Rückendeckel sowie auf dem weissen ersten Blatt und Besitzervermerke auf letztem weissen Blatt. Ausgezeichnet erhaltenes, äusserst seltenes Bändchen aus der Bibliothek Duc d`Aarenberg.

76) Eidsgenössische Pomologische Kommission (Schweizerischer Landwirthschaftlicher Centralverein (Hrsg.)

(Die Schweizerischen Ostsorten...) 100 der besten und empfehlenswerthen Kernobstsorten für Tafel und Wirthschaft). St. Gallen, J. Tribelhorn, 1863-72. Quer-Fol. 100 Tafeln in Chromolithographie m. je 1 Blatt Erklärung zu den Tafeln. 1, 12 Bll. Text.. Halbbd. Mit goldgepr. Rücken. _ 4'000.-

Erste Ausgabe. Nissen BBI 2360. Die komplette Serie der prachtvollen Tafeln, tadellos sauber. Selten so schön.

One of the most beautiful and rarest woodcut books printed in Basle

77) Eisenhut, Leonhard (Lienhart Ysenhut)

Itinerarius siue peregrinarius Beatissime Virginis Marie. (Basel, Leonhard Ysenhut, c.1489). (20 lin., car. got. 14,9:9,9 cm). Mit 59 Holzschnitten und 9 Holzschnittinitialen. 108 nn. Bll. Blindgeprägter Kalblederbd. d. Zt. über Holzdeckeln mit Schliesse. Beigebunden: Precordiale sacerdotum devote celebrare cupientium utile et consolatorium. (Basel, Michael Furter, 1489). (27 lin., car. got.) Mit 1 Holzschnitt. 120 n. n. Bll.

Preis auf Anfrage

I. Hain 9324. Copinger, S. 276. Proctor 7716. Schreiber 4577. Brunet Suppl. I, 685. Fairfax-Murray 224. Schramm XXII, Abb. 202-260. Hieronymus 33. Nicht im BMC. P. L. van der Haegen S. 233, 25.2.

Eines der schönsten und zugleich seltensten Basler Holzschnittbücher.

Der aus Heydeck stammende Drucker Lienhart Ysenhut erschien zuerst 1464, als er in die Safranzunft eintrat, und betätigte sich hauptsächlich als Formschneider. Ausser mehreren Einblattgedrucken sind von ihm nur sechs Bücher bekannt, alle sehr reich illustriert. Neben dieser lateinischen Ausgabe erschien 1489 fast gleichzeitig noch eine deutsche Ausgabe der Geschichte Mariens und Jesu. „Nächst dem Äsop sind die beiden Ausgaben des Itinerarium beatae Mariae virginis ... die mit den zahlreichsten Holzschnitten geschmückten Bücher Ysenhuts ...“ (Schramm XXII, S. 4). Die lateinische Ausgabe ist gegenüber der deutschen durch einen Holzschnitt vermehrt (Maria mit Strahlenkranz) und der erste Holzschnitt wurde ausgewechselt.

Die Holzschnitte werden dem Meister des Haintz Narr oder Ysenhut selber zugeschrieben. „Es verdient hervorgehoben zu werden, dass ... die Typen, deren er sich bedient hat, zu den schönsten gehören, die in Basel verwendet worden sind.“ (Carl Christoph Bernoulli, Geistiges Leben und Buchdruck zu Basel in der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts, S. 247).

II. Hain 13319. Schreiber 5013. Weisbach 96. P. L. van der Haegen S. 122, 39 u. S. 189, 22.3. Andachtsbuch für Priester, ein Geschenk an die Basler Kartause. Drucker ist nach neuesten Erkenntnissen (s. P. L. van der Haegen) Michael Furter. Der Titelholzschnitt stellt die schmerzreiche Jungfrau mit dem kreuztragenden Christus auf einer Mondsichel dar.

Zwei sehr schöne, breitrandige Inkunabeln in zeitgenössischem Einband. Selten.

78) Emblemata - Jean-Jacques Boissard

Iani Iacobi Boissardi Vesuntini Emblematum liber. Ipsa Emblemata ab Auctore delineata: a Theodoro de Bry sculpta & nunc recens in lucem edita. Frankfurt a. M., (Theodor de Bry), 1593. Kl.-4°. Mit gest. Titel, gest. Porträt Boissards von de Bry, Widmungsblatt und 51 gest. Embleme im Text. 16 Bll., 103 SS., 1 Bl. Purpurroter goldgepr. Maroquin des 19. Jhs. in faltbarer Halbd.-Kassette. _ 6'500.-

Landwehr 133. Praz, Studies in Seventeenth Century Imagery (2. Aufl.), S. 278.

Bedeutendes Emblembuch des Frühbarock mit hervorragenden Kupferstichen von Theodor de Bry nach Jean-Jacques Boissards Vorlagen. Komplet mit dem leeren Blatt B4.

Jean-Jacques Boissard (1528-1602), ein berühmter Kenner des Altertums und Meister lateinischer Poesie, stammte aus Besançon und begann seine Laufbahn als Privatlehrer für junge Adlige. Als Protestant verbrachte er die meiste Zeit ausserhalb Frankreichs. Er besuchte zahlreiche Europäischen Universitäten, seine eigenen Studien hatte er in Italien absolviert. Er kam mit vielen führenden Gelehrten in Kontakt, darunter auch mit dem Verleger-Gelehrten Theodor de Bry (1528-1598), der, ein Calvinist, seine Heimatstadt Antwerpen verliess und sich in Frankfurt a. M. niederliess. Als Boissard in sein Heimatland zurückkehrte, liess er sich in Metz nieder, wo dieses Emblembuch entworfen und 1588 erstmals gedruckt wurde. Jene Erstausgabe enthielt nur 42 Kupfer, während die vorliegende 51 enthält. Zudem wurde jedes Emblem mit einer lateinischen Beschreibung versehen und ein vierzeiliger lateinischer Vers darunter gesetzt. Jedes Emblem ist an einen Adligen dediziert, z. B. an Abraham Ortelius, den berühmten Kosmographen. Ein Faksimile dieser Ausgabe wurde von G. Olms (Hildesheim, 1977) herausgegeben.

Mit Exlibris auf dem vorderen Innendeckel. Unterer weisser Rand des Titelblattes ersetzt, sonst tadelloses Exemplar.

A famous German Cookbook

79) (Endter, Susanne Maria)

Die in ihrer Kunst vortrefflich geübte Köchin oder Auserlesenes und vollständig-vermehrtes Nürnbergisches Koch-Buch. Nürnberg, Wolfgang Moritz Endters Erben, 1734. 4°. Mit gest. Frontisp., Titelvign. u. 2 geflt. Tafeln. Titel, 6 n.n. Bll., 1084 SS.(SS. 1049-1080 geflt.), 46 n.n. Bll. (Register). Pgtbd. d. Zt.

_ 8'900.-

Horn-Arndt 274. Weiss 924. Diese anonyme Edition ist effektiv die vierte Ausgabe des Titels: *Der aus dem Parnasso ehemals entlauffenen vortrefflichen Köchin...*, EA 1691, und eines der berühmtesten deutschen Kochbücher des 17. u. 18. Jhs.

Äusserst selten, speziell vollständig und in einem so sauberen Exemplar.

80) Fechtkunst - Alfieri, Francesco Ferd.

La Scherma. Dove con nove Ragioni e con Figure si mostra la perfezione di quest'Arte. 2 Tle. in 1 Bd. Padua, Sebastiano Sardi, 1640. Quer-Kl.-4°. Mit gest. Titel, gest. Portr. d. Autors, 35 (fehlnum.: 37) ganzs. Fechtarst. 4 Bll., 78; (79)-168 SS. Pgtbd. d. Zt. (Bindebänder und Vorsätze erneuert). Beigebunden: La Picca, e la Bandiera, ... 2 Tle. in 1 Bd. Ebda, derselbe, 1641. Mit gest. ganzs. Wappen (verso Tit.), 2 gest. Portr. (Autor u. Graf Widman) u. 12; 28 ganzs. Fechtarst. 2 Bll. Titel, 39 SS.; 4 Bll., 63 SS.

_ 12'500.-

I. Erste Ausgabe dieses sehr seltenen Fechtbuches. Brunet I, 175. Cockle 764. Hiler 16. Lipperh. Td 26. Thimm 4. Nicht in Colas. Alfieri war „maestro d'arme dell'Ill.ma Accademia Delia in Padova“. Cockle: Wahrscheinlich die frühe Ausgabe von dem späteren Titel: L'Arte di ben maneggiare la Spada, Padua 1653. Mit sehr schönen Darstellungen von Degen- und Schwertfechten.

II. Lipperh. Td 27. Thimm 4. Vgl. Brunet I, 175 u. Cockle 743. Nicht in Colas. Ebenso selten wie das erste, sind auch diese zwei Werke Alfieris über die Handhabung der Lanze, Kampfübungen mit der Pike und über das Fahnschwingen. Eine von Brunet und Thimm genannte Ausgabe der „Bandiera“ von 1628 existiert vermutlich nicht. Gemeint ist wohl 1638, aus welchem Jahr die Widmung an Ludwig Graf Widman stammt und wohl die Erste Ausg. ist. Es existiert eine Ausgabe (bei Cockle z.B.) mit 6 statt 4 Bll. Titelei inkl. Titel m. Jz. 1638. Vorliegende Ausgabe ist aber so komplett. Die Bandiera scheint hier also in zweiter, die Picca aber in erster Auflage vorzuliegen. In der Widmung an den Grafen Widmann vom 6. Sept. 1638 wird die Bandiera als Erstlingswerk des Verfassers bezeichnet. Teilweise sind Schwertklingen - als Zeichen von Blutbenetzung - sowie Hutfedern rot koloriert.

Kleine Siegellackresten auf den Titeln und Fehlstelle im Titel zum zweiten Teil des I. Werkes. Seltener Sammelband in schöner Erhaltung.

81) Fechtkunst - Schalch, Johannes / Conrad Meyer *

Exercier=Büchlein : Darinn Adelige und Kriegs=Exercitien auch allerhand Stell= Zug= und Schlacht=ordnungen, und wie sich ein jeder hoher Officier und Kriegs=Beampter, so wol in Adelichen als Kriegs=Übungen zu verhalten. Schaffhausen, Alexander Rieding, 1677. Qu.-Kl.-8°. Mit gest. Frontisp., 8 gest. Tafeln (davon eine in Faksimile ergänzt) von Conrad Meyer, 2 gefalt. Tafeln (Zugordnung und Kanonenfeuerung) u. 25 ganzs. Kupfer mit Schlachtstellungen. 3 Bll., 88 num. SS. Pappbd. d. Zt. m. Stempel der Stadtbibliothek Zürich. _ 3'800.-

Nirgends verzeichnet. Die sieben Tafeln mit figürlichen Darstellungen (Fechtstellungen, Gewehrladen, Fahnschwinger) sind von Conrad Meyer signiert (und meist datiert: 1677. Überaus selten. Scheinbar nur ein weiteres Exemplar bekannt.

82) Fénelon

Aventure de Télémaque par Fénelon. Avec des notes géographiques et littéraires. 2 Bde. Paris, Chez Lefèvre libraire, 1824. Gr. -8°. 1 Portrait von P. Roger, 1 Portrait des Fénelon von Delvaux, 1 gest. Karte, 25 Gravures von Moreau le Jeune, gest. von Simonet, Girardet, De Ghendt. Spätere, grüne Maroquinbände mit Innenkantenvergoldung. Vgl. Cohen 386. _ 1'800.-

Reich illustrierte Ausgabe des Télémaque in einem sauberen und sehr gut erhaltenen Exemplar.

83) Fortunatus *

Von Fortunato und seinem Seckel auch Wünschhütlin. Gantz kurzweilig zu lesen. Augsburg, Heinrich Steiner, 20. Januar 1531. Kl.-4°. Mit 48 (inkl. Titel-) (dav. 1 wiederh.) Holzschn. im Text. 86 n.n. (A-V4, X6), 30 leere Bll. Blindgepr. Kalblederbd. d. Zt. _ 9'000.-

BM Short Title. Goed. I, 354. Panzer I, 662 (je Ausg. 1509 u. 1530). Dritte, nicht verzeichnete Ausgabe des beliebten Romans und Volksbuches. Es folgten noch viele Auflagen bis in die Neuzeit. Fortunatus, ein Edler aus Cypern, der in der Fremde in grosses Elend kam, erhält in einem Walde von Fortuna einen Seckel, der immer mit Geld gefüllt bleibt. Damit reist er in der Welt herum und kommt endlich zum König Soldan, dem er sein „Wünschhütlin“ heimlich entführt. Zurück in Zypern, vermachte er die beiden Stücke seinen zwei Söhnen Ampedo und Andolosa, deren Schicksal, Freud und Leid, mit den zwei Zaubergegenständen, in diesem Roman erzählt werden. Der Titel-Holzschnitt zeigt und bezeichnet den Vater und seine zwei Söhne, auf der Rückseite steht eine kurze Inhaltsangabe des Romans. Sehr seltene illustrierte Ausgabe in dekorativem, schönen Einband der Zeit. Kleiner Einriss in Bl. G1 u. braune Flecken auf O1 verso, sonst gut erhaltenes Exemplar.

Early important German Herbal in a beautiful copy

84) Fuchs, Leonard

New Kreüterbuch, in welchem nit allein die gantz histori, das ist, namen, gestalt, statt und zeit der wachung der Kreüter..., die gantze gestalt, also artlich und kunstlich abgebildet und contrafayt ist.... Basel, Michael Isengrin, 1543. Fol. Mit Holzschn.-Portrait des Autors in Ganzfigur auf Titelbl.-Rücks., 1 S. mit 3 weiteren Holzschnitt-Portr., 2 Holzschn.-Druckermarken sowie 515 blattgr. u. 2 kl. Pflanzenholzschn. (dav. ca. 70 im Kolorit um 1780). 444 Bll. Blindgepr. Schweinslbd. d. Zt. über Holzdeckeln mit Schliessen (etwas fleckig und tlw. brüchig, Schliessen erneuert). _ 60'000.-

Nissen 659 u. S. 44 ff. Pritzel 3139. BMC ST 326. Schmid, Alte Kräuterbücher, S. 27 ff. Adams, Cambridge Library, 1107. Vgl. Horblit 72.

Eines der sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch bedeutendsten Kräuterbücher des 16. Jahrhunderts in einem aussergewöhnlichen Exemplar der ersten deutschen Ausgabe. Mit Fuchs' Herbar beginnt auch die wissenschaftliche Pflanzenforschung. „Von den Hauptwerken der drei Väter der Botanik ist das Fuchssche Kräuterbuch das schönste, sowohl in seiner typographischen Ausgestaltung als auch in seinen Abbildungen...“ (Schmid S.28). Leonhard Fuchs (1501-1566), der zuvor Leibarzt des Markgrafen Jörg von Brandenburg gewesen war, verfasste als Professor in Tübingen dieses Kräuterbuch, das in der damaligen wissenschaftlichen Welt einzig dastand, der Text war an Genauigkeit nicht zu überbieten. Nach dem Vorwort folgen Indexe in drei Sprachen und erstmals auch ein Krankheitsregister. Über 400 in Deutschland wachsende und ca. 100 ausländische Pflanzen, darunter etwa 40 amerikanische sind beschrieben.

Die äusserst sorgfältig gearbeiteten, 515 blattgrossen Holzschnitte wurden in der Folge oft kopiert und nachgeahmt. Am Schluss des Werkes finden wir grosse Porträtarstellungen in Holzschnitt der beiden Zeichner Heinrich Füllmaurer und Albrecht Meyer sowie vom Formschneider Rudolf Speckle. Für diese Zeit ist es ganz ungewöhnlich, dass Mitarbeiter und Künstler überhaupt erwähnt werden, geschweige denn, dass ihre Porträts im Werk erscheinen. Ob die Holzschnitte zur Kolorierung bestimmt waren, ist trotz der fehlenden Schraffierung fraglich. Gut kolorierte Exemplare sind extrem selten. In unserem Exemplar sind ein Teil der Holzschnitte im prächtigen Kolorit der Offizin Schinz (um 1780) in Zürich.

Rare and early Swiss Colour-plate Book

85) Füssli, Heinrich

Vues remarquables de la Suisse. Dessinées d'après nature, par Henri Fuesli, et accompagnées d'une description historique, par M. le Senateur Fusli. Zürich, Henri & Jean Henri Fuesli, (1796-1802). Quer-4°. Mit 24 Kol. Um. Rad. Nach H. Fuessli, L. Hess, X. Trinner, D. Lafon, F. Reineremann, B. Bullinger; von H. Trolll, A. Bentz, H. Fuessli gest. 1 BL., 262 SS. Pappbd. d. Zt. M. Rückensch. _ 34'000.-

Lonchamp 1122. Brunet II, 1419. **Das seltene Werk in einem sehr schönen Exemplar der französischen Ausgabe.** Ab Ostern 1796 begann der Maler und Kunsthändler Heinrich Füssli eine Serie von Schweizerprospekten in 6 Lieferungen mit je 4 Ansichten herauszugeben. Vollendet wurde das Werk mit dem 6. Heft 1802. Dargestellt sind Gegenden, die sich in der Schweizergeschichte durch eine „merkwürdige“, sprich bemerkenswerte Begebenheit auszeichnen. Die frühen, charmanten Ansichten zeigen Landschaften der ganzen Schweiz. Wegen des langen Zeitraums der Herausgabe ist das Werk als Ganzes überaus selten. Bibliotheksstempel der Herzoge von Gotha. Breitrandig und in schönem, feinem Kolorit.

86) Geometrie - Zollmann, J. W. *

Vollständige Anleitung zur Geodäsie oder Practischen Geometrie... Halle (Magdeburg), Renger, 1744. Kl.-Fol. Mit 1 gest., ausfltb. Frontisp. u. 20 ausfltb. Kupfer, teilw. sign. Donat Büttner. 7 n. n. Bll., 102 SS. Ldbd. d. Zt. (etwas fleckig und beschat). _ 2'700.-

GV 160, 405. Nicht bei Jöcher, Hamberger/Meusel und Poggendorff. Die schönen Tafeln zeigen Ansichten und Karten von (fiktiven) Landschaften und deren Vermessung; Messinstrumente und -methoden. Tafel 18 mit zwei kleinen restaurierten Stellen; einige kleine Wurmsspuren im Rand. Selten.

Gessners Compendium of Medical texts in a contemporary pigskin binding

87) Gessner, Konrad

Chirurgia. De chirurgia scriptores optimi quique veteres et recentiores... Zürich, Andreas d. J. und Hans Jakob Gessner, März 1555. 4. Mit 260 Holzschnittillustrationen und Textinitialen. 10 n.n. Bll. (das letzte leer), 408 num. Bll., 22 n.n. Bll. (das letzte leer). Schweinslbd. d. Zt. über Holzdeckeln mit Rollenblindprägung. Schliessen. _ 8'200.-

Erstausgabe von Gessners Sammlung medizinischer Schriften von der Antike bis in seine Zeit.

Leeman-van Elck, S. 48, 16. Choulant 135. Garrison-Morton 5562. Kat. Nat. Libr. of Medicine 960. Osler 643. Gessner gibt in der Sammlung einen Abriss der Geschichte der Medizin und eine Bibliographie, die ca. 150 Autoren umfasst und deren Werke er genauestens analysiert. Die Illustrationen stammen nach Leemann-van Elck von Jos Murer. Neben Instrumenten und Skeletten sind besonders zu erwähnen S. 55, die Verwundung durch Waffen und der chirurgische Eingriff an einem verwundeten Krieger. Exemplar mit dem manchmal fehlenden ausführlichen Index von 19 Blatt. Mit Holzschnitt-Exlibris von Georg Wirth auf dem Vorderdeckel. Sauber und schön.

88) Huber, Wernhard (oder Wilhelm) / Marquard Woher

Funken vom Heerde Seiner Laren der Freundschaft der Wahrheit dem Scherze. Basel, Johann Jakob Thurneysen, 1787. 8°. Mit 5 Sepia-Aquat. von Marquard Woher und 2 Bll., Noten. 2 Bll., 322 SS. Halblederbd.d. Zt. m. Rückenverg.

_ 1'400.-

Erste Ausgabe. Lonchamp 1558. Rümman 460. Goed. XII, 152, 249, 5. Hübsch illustrierte Sammlung von Hundert Prosa- und Lyrikstücken des Basler Apothekers Huber (1753-1818). Er war Mitbegründer der Basler Lesegesellschaft und wenig später ein begeisterter Anhänger der französischen Revolution. Die charmanten Illustrationen von Marquard Woher zeigen eine amüsante Darstellung zur Trauerrede „auf dem Grabe seines Freundes Jambylus“, die Gastwirtschaft St. Jakob bei Basel, eine etwas freie Tafel zum Bänkelsängergesang der „Ritter von Scheideck Geschichte“, ein Portrait des Verfassers und die satirische Komposition „Theatre du Fanatisme sous les auspices de l’Hierarchie“. Exlibris Victor de Tschann, 1790-1870, Richter in Solothurn (Wegmann II, 7163). Schön und gut erhalten.

*Germany's premier artist of horses
about Prussian Cavalry in colouring of high quality*

89) Jügel, (Friedrich)

Darstellung der Königlich Preussischen Cavallerie in 41 Figuren... gezeichnet von ... Lieder und Krüger. Berlin, L. W. Wittich, 1821. Fol. Mit 37 Tafeln kol. Aquat. 2 Bll. (Titel u. Inhalt). Lose in karton. Umschlag, unter Verwendung des orig. Liegerumschl. Mod. Halbln.-Kassette. _ 22'000.-

Lipperheide Qdb 28. Colas 1866. Ausserordentlich seltene Folge der äusserst dekorativen und brillant kolorierten Aquatinten von Jügel, von denen 34 einzelne Reiterfiguren, alle vor niedrigem Horizont, zeigen, darunter Garde du Corps, Cürassier-Regimente, Garde-Drägoner, Drägoner-Regimente, Gend'arme, Husaren, Ulanen, usw. Von grosser Seltenheit, besonders vollständig und in so durchweg tadelloser Erhaltung.

Very rare Dutch Funeral book

90) Karl V. La magnifique, et sumptueuse pompe funebre faite aus obseques, et funerailles du tresgrand, et tresvictorieus Empereur Charles Cinquième, celebrées en la ville de Bruxelles le XXXIX, iovr du mois de Decembre. M.D.LVIII. par Philippes roy catholique d'Espagne son fils. Antwerpen, Plantin, 1559. Kl.-Folio. 9 SS., 33 (dav. 32 num.) Radierungen auf 11, meist ausflb., Tafeln. _ 48'000.-

Erste Ausgabe dieser prachtvollen Darstellung des Festzuges zu Ehren des verstorbenen Kaisers Karl V. Voet 939 A. Funck, S. 380. Brunet IV, 146. Landwehr 28. Es erschienen gleichzeitig Ausgaben mit italienischem, holländischem, deutschem und spanischem Text. Die kostümgeschichtlich bedeutenden Radierungen wurden nach Zeichnungen von Hieronimus Cock von Jan und Lucas Doetecom ausgeführt. Überaus selten.

91) Le Blond, Jean

Serie von 12 Kupferstichen die 12 Monate beschreibend. O O. u. J. Quer-8. Kalblbd. d. Zt. _ 3'700.-
Nicht in Guilnard, Kat. der Ornamentstichslg. Berlin und Amsterdam. Charmante Darstellungen der 12 Monate in zeitgenössischem Einband., davon das erste Blatt, der Monat Januar, unten links bezeichnet „Le Blond ex.“ Jean Le Blond (geboren um 1635 in Paris, gestorben ebda. 1709) war Maler, Kupferstecher und Kupferstichverleger.

92) Mantuanus, Baptiste *

Bucolica Mantuani ... commentaria Andree vaurentini ... correcta ac emendata. Lyon, Johannes Remy, 19. Dezember 1521. 4°. Mit Holzschnittverzierungen um den in rot gedruckten Titel, 8 Textholzschn., zahlr. Initialen u. 2 Druckermarken. 99 num., 1 n.n. Bll. Blind- und goldgepr. Kalblbd. d. Zt. mit gepunztem Goldschn. (Gelenke gebrochen). _ 4'500.-

Nicht verzeichnete und seltene, illustrierte Ausgabe, mit dem Kommentar von A. Vaurentinus. B. Spagnuoli, genannt Baptista Mantuanus, verfasste seine bukolischen Gedichte als Student in Padua. Generationen von Renaissance-Lateinschülern lernten daraus ihr Latein. Die hübschen Textholzschnitte zeigen Szenen aus dem ländlichen Leben. Schönes, gut erhaltenes Exemplar.

93) Mantuanus, Baptista (Giovanni Battista Spagnuoli)

Fastorum libri duodecim. Strassburg, Matthias Schürer, August 1518. Mit Titelholzschnitt-Bordüre u. Porträt-Holzschnitt. 164 n.n. Bll. Beigegeben: Derselbe. Bucolica seu Adolescentia in decem Aeglogas divisa: A Iodoco Badio Ascensio familiariter exposita: cum indice dictionum. Strassburg, Reinhard Beck Zum Tiergarten, 1517. Mit Titelholzschnitt-Bordüre. 4 n.n., 68 n., 14 n.n. Bll. Flex. Pergamentbd. d. Zt. mit Bindebändern (eines fehlt).

_ 4'100.-

I. Panzer 6, 89, 522. Schmidt, Schürer, S. 71, Nr. 233. Proctor 10253: zur Bordüre: „is remarkable“. II. Ritter IV, 914. Schmidt, Beck, S. 24, Nr. 26. Der Karmelitermönch Baptista wurde 1448 als Sohn eines aus Granada stammenden Spaniers in Mantua geboren, studierte zu Padua, trat dann dem Karmeliterorden bei und starb 1513 als dessen General. Auf der Rückseite des Titels mit der dekorativen Holzschnitt-Bordüre ein Porträt des Autors im Medaillon. Bl. a2 mit dem Vorwort Wimpelings an Schürer vom 1. Mai 1518. Der Titel der „Buccolica“ mit Holzschnitt-Bordüre und in Rot und Schwarz gedruckt. Einige Blätter mit leichtem Feuchtigkeitrand. Mit Besitzervermerk Albert Hebers auf dem Titel. Beide Werke ausgesprochen selten.

94) Marguerite de Navarre

Les Nouvelles de Marguerite de Navarre. Héptaméron français. 3 vol. Berne, Nouvelle Soc. Typographique, 1792. 8°. Mit Frontispiz nach Dunker in jedem Band, 3 gestochene Titel, 77 Kupfertafeln nach Freudenberger, 72 Vignetten und 72 culs-de-lampe von Dunker. Hellbraune Lederbände der Zeit mit Deckelfiletten, Rückervergoldung, Steh- und Innenkantenvergoldung, Goldschnitt. _ 2'300.-

Cohen-Ricci 680. Sander 1278. Lonchamp 1920. Titelaufgabe der ersten Ausgabe von 1780-81. Eines der schönsten illustrierten Schweizer Bücher des 18. Jahrhunderts. Stecher der Kupfer nach Freudenberger waren u.a. Leroy, de Longueil, Guttenberg, Halbou; die reizenden Vignetten stach Dunker z. T. selbst, ferner Eichler, Pillet und Richter. Wie immer ist der dritte Band auf etwas schlechterem Papier gedruckt.

95) Merian, Matthäus

Topographia Alsatae, & c. Das ist, Beschreibung unnd eygentliche Abblidung der vornehmsten Stätt und Oerther in Oberrn und Unterrn Elsass, auch den benachbaraten Sundgöw, Birssgöw, Graffschafft Mümpelgart unnd andern Gegenden. Frankfurt am Main, W. Hoffmann, 1644. Drucktitel mit gestoch. Titelvignette (Wappen) (2) SS. Vorrede, 53 SS. Text, (5) SS. Register und Verzeichnis der Tafeln, (1) SS. Errata. 34 Kupfertafeln und 2 gestoch. Karten. Blindgepr. Blindgepr. Pappband. _ 9'000.-

Erste Ausgabe. - Schuchhard 26 A; Wüthrich 13. Gute klare Abdrucke auf schönem kräftigen Papier. Die Elsass-Karte mit Riss im unteren Rand, Colmar mit 2 hinterlegten Wurmlöchern am unteren Rand. Strassburger Münster am rechten Rand beschnitten. Stellenweise unten etwas fingerfleckig, sonst sauber und schön.

Important Swiss Travelbook with coloured plates

96) Meyer, Johann Jakob / Johann Gottfried Ebel *

Voyage pittoresque dans le Canton des Grisons en Suisse vers le lac Majeur et le lac de Come sur les grandes routes nouvellement construites à travers les Cols de Splügen et de Bernhardin, en 32 planches par J.J. Meyer, accompagné d'une introduction et explication de Mr. le Docteur J.G. Ebel. Zürich, J.J. Meyer, 1827. Quer-4°. Mit gest. kol. Titelvign., 32 kol. Tafeln Aquatinta-Ansichten v. R. Bodmer, C. Rordorf, Ch. Meichelt, F. Hegi u. J.J. Meyer, nach letzterem, 6 rad. Erklärungsblättern u. 1 kol. Karte v. H. Keller. 2 n.n. Bll. (Titel u. Inhalt), 169 SS. Hellbrauner Kalbltd. m. Rücken-, Aussen, Stehkanten u. Innenkantenverg. _ 26'000.-

Lonchamp 2069. Waeber III, S.332. **Französische Ausgabe dieser berühmten Reisebeschreibung von Chur über den Splügen und Kleinen St. Bernhard zu den oberitalienischen Seen.** Die prachtvollen Aquatinta-Ansichten zeigen ausser den Passansichten die Städte Chur, Thusis, Andeer, Suvers, Bellinzona, Riva u.a.m. Die Waeber unbekanntes Umrisskupfer gehören eindeutig zu diesem Werk und wurden der in fünf Lieferungen erschienenen Ausgabe als Übersichtstafeln beigegeben. Verlagsanzeige von 1833 sowie englische Katalogisierung auf 1. Vorsatz montiert. Textseiten teilweise gering stockfleckig. Die Tafeln in schönem Kolorit und auf festem Papier. So komplett und schön sehr selten.

97) Miró, Joan

D'ACI I D'ALLA. Numero extraordinari de nadal dedicat a l'art del segle XX. Dirigit par J. Ll. Serti J. Prats. Nr. 179, Band XXII, hrsg. v. A. Lopez Llausas, Barcelona, Dez. 1934. Mit vielen, tlw. farbigen Abb. sowie 1 farbiges Pochoir von Joan Miró. 63 n.n. Bll. Orig.-Umschl. mit farbigem Pochoir von Miró. Original Spiralheftung. 33:28,5 cm. _ 6'300.-

Jacques Dupin, Miró Radierungen, Weber, Daniel Lelong Editeur, 1984, Bd. I, 1928-1960, Nr. 13.

Es handelt sich um eine einmalige Sondernummer der Zeitschrift, die der zeitgenössischen Kunst gewidmet ist und das berühmte Pochoir „Personnages devant la mer“ von Miró enthält, eine Illustration zum Text „Joan Miró“ von Carlos Sindreu. Neben den Pochoirs - die bei Pochoir Publicity Art, J. Mateu, Barcelona gedruckt wurden - enthält die Nummer wichtige Texte über Fauvismus, Futurismus, Purismus, Neoplastizismus, Dada u. a. m. von Zervos, J. Ll. Sert, A. Jakovsky, Gasch u. a. sowie Abbildungen von Arp, Brancusi, Braque, Ernst, Giacometti, Gris, Kandinsky, Man Ray, Picasso u. a. Sie gibt insgesamt eine hervorragende Übersicht über zeitgenössische Architektur, Kunst und Mode.

Missal with early woodcuts by Jörg Breu in colour in a contemporary pigskin binding

98) Missale Constantiense

Missale Constantiense. Augsburg, Erhard Ratdolt, nach 8. Mai 1504. Fol. 273 Bll., davon 1 weisses. Mit 2 blattgrossen und 2 kleineren altkolorierten und goldgehöht Holzschnitten von Jörg Breu dem Aelteren, einem weiteren Holzschnitt und Druckermarken. Textkapitale und einige der Illustrationen gedruckt in Rot und Schwarz. Der Kanon (8 Blatt) auf Pergament gedruckt. Blindgeprägter Schweinslederband über Holzdeckeln. Das Zentralstück, umrahmt von verschiedenen Rollenbordüren, zeigt vorne das Abendmahl und auf dem Hinterdeckel die Heilige Dreifaltigkeit. Gehämmerte Eckstücke und 2 Schliessen (Georg Endler in Nürnberg, ca. 1537).

_ 63'000.-

Die vorliegende Ausgabe weicht von Weale-Bohatts Beschreibung Nr. 308 ab. Vgl. Campbell Dodgson, Jahrbuch der königl. preuss. Kunstmuseen, Bd. 21, Berlin 1900, SS. 192-21

Von besonderem Interesse sind die beiden grossen Holzschnitte. Der eine zeigt die Jungfrau Maria auf einem Säulenfuss mit dem Wappen von Hugo von Hohenlandenberg, dem Bischof von Konstanz. Rechts der Heilige Konrad, links der Heilige Pelagius, die Schutzpatrone der Diözese Konstanz. Dieser sowie zwei weitere Holzschnitte des Missale zählen zu den frühesten, in verschiedenen Farben gedruckten Holzschnitten und sind Prototypen der Chiaroscuro-Technik. Der auf Pergament gedruckte, blattgrosse Holzschnitt im Kanonteil zeigt Christus am Kreuz. Zu seiner Linken die Jungfrau Maria mit gefalteten Händen, rechts der Heilige Johannes, die Augen zu Christus erhoben. Alle vier Holzschnitte sorgfältig von zeitgenössischer Hand koloriert und goldgehöht.

Der schöne Renaissance-Einband ist die Arbeit Georg Endlers, Buchbinder in Nürnberg, der 1584 Meister wurde und 1630 verstarb (vgl. Haebler (Rollen- und Plattenstempel I, 102/3, I-II. und I 448, 1, 9, dat. 1537). Bis auf das erste leere Blatt komplett. Ein Riss in Blatt 2 von alter Hand beinahe unsichtbar restauriert.

Unbekannte Ausgabe des Missale Constantiense mit mehreren prachtvoll kolorierten und goldgehöhten Holzschnitten in Rot und Schwarz von Jörg Breu dem Aelteren, in schönem, blindgeprägtem Schweinsledereinband von Georg Endler in Nürnberg.

99) Pestalozzi, Johann Heinrich

Vaterlehren in sittlichen Wortdeutungen. Ein Vermächtnis von Vater Pestalozzi an seine Zöglinge. Bewahrt und gesammelt von H. Krüsi. Trogen, Meyer und Zuberbühler, 1892. 4 Bll., 120 SS. Halblederb. d. Zt.

_ 3'300.-

Seltene erste Ausgabe. Goed. XII, 63, 28. Schollenberger S. 63, 28). Das Werk besteht aus dem letzten Teil des in drei Lehrgängen unterteilten Sprachunterrichts, den Pestalozzi „Selbst in seinen Briefen an Gessner als ein Vermächtnis an seine Zöglinge bezeichnete“ (3. Bl. Vorwort). Krüsi erhielt die Handschrift zu den Lehrgängen in „inniger Freundschaft“ vom Verfasser selbst. „Pestalozzi hatte bei der Aufstellung von Unterrichtsmitteln vorzüglich das Volk und die Armen im Auge, und sorgte für die ... Bedürfnisse des Lernens und Lehrens mit einer Menschenfreundlichkeit und einem Eifer, der kaum seines Gleichen hatte“ (Krüsi im Vorwort). Stellenweise etwas stockfleckig, sonst hübsches Exemplar. Auf Vorblatt hs. Widmung Krüsis.

Bohemian Fête book in its Original Edition binding

100) Johann Heinrich Ramhoffscky

Drey Beschreibungen, erstens: des königlichen Einzugs, welchen Ihre Königliche Majestät... Maria Theresia... in dero königliche drey Prager-Städte gehalten; andertens: Der Erb-Huldigung... drittens ... Ihre Königlichen Majestät Königlich-Böhmischen Krönung. 3 Tle. in 1 Bd. Prag, Carl Fanz Rosenmüller, (1743). Fol. Mit 1 gest. Frontisp. enthaltend Porträt Maria Theresias von Joh. Daniel Herz, 9 Ansichten Zeremonien, Prozessionen und Bankette von Martin Tyroff, Johann Andreas Pfeffel u. Michael Heinrich Rentz nach Joh. Joseph Dietzler, und 6 gest. Tafeln mit 83 Wappen. 6 Bll., 21 SS.; 3 Bll., 12 SS.; 2 Bll., 70 SS. In original-böhmischem Verlagseinband: Schafleder über Pappdeckel mit goldgepr. böhmischen Löwen auf den Deckeln (oxid.), Rückenverg., rot gesprengter Schnitt. (Einband berieb. u. best., Rücken läd.). In Halbmaroquin-Kassette.

_ 10'000.-

Erstausgabe dieses prächtigen Zeremonienwerkes, das Maria Theresias Krönung und Einzug in Prag im Mai 1743 als Königin Böhmens und Ungarns illustriert.

Berlin Kat. 2135 (Frontisp. fehlend). Lipperh. Sba 29 und Sc 17 (mit Mängeln). Ruggieri 993. Vinet 684.

In einem aussergewöhnlichen Exemplar, das den original-tschechischen Verlagseinband trägt.

Ramhoffscky beschreibt zunächst die Einzugsparade und illustriert seinen Bericht mit sechs grossartigen Faltafeln, die nicht nur die Parade durch die drei Städte Prags zeigen, sondern gleichzeitig Ansichten der wichtigsten Plätze und Gebäude der Stadt liefern. So der „Kleinseitner Ring“, der Hauptplatz der Kleinen Stadt und die Karlsbrücke mit Turm am Anfang der Alten Stadt. Auf einer übergrossen Tafel (102:36 cm) ist der „Altstädter Ring“, der Hauptplatz der Alten Stadt, abgebildet. Im zweiten Teil des Berichtes ist die „Erbhuldigung“ (Schwur der Allianz) mit einer doppelseitigen Tafel illustriert, die den Parlamentssaal im königlichen Schloss zeigt. Der dritte Teil zeigt die Krönung Maria Theresias in der St. Vitus Kathedrale. Eine doppelseitige Ansicht zeigt eine besonders schöne Innenansicht der Kathedrale. Darauf folgt der Bericht über das Bankett im Vladislav-Saal. Gästenamen, Gerichte, Zeremonien: alles wird im Detail geschildert, und eine weitere doppelseitige Tafel zeigt das Bankett mitten im Gange. Der Bericht endet mit sechs Tafeln Wappen der herausragendsten Teilnehmer.

Die Tafeln - aussergewöhnlich genaue Zeugnisse der Stadt Prag - sind in unserem Exemplar auf etwas dickerem Papier als gewöhnlich gedruckt. Mit Bibliotheksstempel Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel. Die letzten drei Falttafeln sowie die Tafeln mit den Wappen etwas gebräunt; die meisten Tafeln oben knapp beschnitten bis zum Rand, Tafel 3 auch Seitenränder und Signatur beschnitten. Im Ganzen ein sehr gutes komplettes Exemplar.

Popular Travelguide in the Age of Goethe

101) (Reichard, Heinrich August Ottokar)

Malerische Reise durch einen grossen Theil der Schweiz vor und nach der Revolution. Jena, H. W. Ch. Seidler, 1805. 8°. Mit 1 gest. Titel, 1 gest. Porträt-Tafel, 1 gest., ausfltb. Panorama, 4 kol. Trachten, 50 gest. Ansichten u. 2 Musikbeilagen, Titel, XVI, 414 SS. Pappbd. d. Zt. m. goldgepr. Rückensch. Beigebunden: Derselbe. Zusätze und Nachträge bis zu dem Jahre 1826. Zur Berichtigung der ersten Ausgabe der malerischen Reise durch die Schweiz. Gotha, Hennings, 1827. 4n. n. Bll., SS. 415-508. _ 3'100.-

Erste Ausgabe. Lonchamp 2425. Barth 17610. Wäber 53. Eines der meistgelesenen Reiseführer der Goethezeit. Mit schönen Reisebeschreibungen u.a. von der Erstbesteigung des Montblanc durch Balmat, Paccard und de Saussure. Gutes, sauberes Exemplar. Sehr selten, besonders mit den „Zusätzen und Nachträgen“.

Hubert Roberts Views of Rome

102) Robert, Hubert

Les Soirées de Rome. Dediées à Mme Le Comte, des Académies de S. Luc de Rome, des Sciences et Arts de Bologne, Florence, &c. (Paris, ca. 1765). Komplette Folge von 10 Radierungen (je 14,5:9 cm), auf Kartonpapier aufgezogen. In grünem Halbmaroquin-Umschlag. _ 13'500.-

Original-Ausgabe der berühmten Serie mit fantastischen Ruinen von Hubert Robert (1733-1808), die der Künstler nicht nur gezeichnet, sondern auch gestochen hat.. Cohen-de Ricci 896 (Recueil fort rare). Regency to Empire: French Printmaking 1715-1814, Nr. 54. Denison, et al., Exploring Rome: Piranesi and His Contemporaries no. 120. Bénézit IX,3. 1759 machte Hubert Robert die für Künstler seiner Zeit obligate Reise nach Italien, zwecks Studiums der Altertümer in Rom. Der spätere Duc de Choiseul sichterte Robert einen Platz in der römischen Akademie, wo jener sich mit Jean-Baptiste Fragonard und dem Abée de Saint-Non anfreundete. Die drei verbrachten viel Zeit miteinander zeichnend und malend auf Reisen in Italien.

Roberts Serie *Soirées de Rome* zeigt auch die grosse Faszination, die die Ruinen von Rom auf Künstler des 18. Jahrhunderts und Kenner ausübten. Robert ehrte damit Marguerite Le Comte, die Geliebte des Kunstfreundes Claude Henri Watelet (1718-1786), als das Paar Rom besuchte. Die Originalzeichnungen befinden sich in der Pierpont Morgan Library.

Die sehr feinen Kupferstiche stellen den Hauptteil des graphischen Oeuvres von Hubert Robert dar; nur 6 weitere Radierungen sind von ihm bekannt (ebenfalls in Rom geschaffen). Wie Victor Carlson (Regency to Empire) erklärt, war die graphische Produktion unter den Franzosen an der römischen Akademie gering, sie wurde oft ausgelöst durch einen aussergewöhnlichen Anlass, den, festgehalten im Bild, einer einflussreichen Persönlichkeit dediziert und jener so geschmeichelt werden konnte. Da ein Abstecher in diese Sparte selten gemacht wurde, zeichnen sich die Produkte dafür durch die Frische der Ideen und das Fehlen von Konventionellem und Routine aus. Provenienz Jean Furstenberg und Otto Schäfer.

103) Ryd, Valerius Anselmus

Catalogus annorum et principum geminus ab homine condito, usque in praesentem 1540 annum deductus ... Bern, 1540. Fol. Mit Druckersignet auf dem Titel u. 139 grösseren und kleineren Holzschnitten im Text. 6 n.n., 68 n. (*6, a-k6, 18) Bll. Pappbd. d. Zt. _ 3'300.-

Erste Ausgabe der interessanten kurzen Weltchronik des Berner Geschichtsschreibers und Humanisten Valerius Anselm Ryd. Lonchamp 2574. BMCST 763. Adams R 984. Brunet IV, 1474: "Libre peu commun". Die Chronik ist dem Rat von Bern gewidmet und enthält auf den 6 Blatt Vorwort neben der Widmung ein Vorwort von Eberhard von Rümlang, einen Brief an den Leser von Johannes Telor und ein Gedicht an den Leser von Hieronimus Frick. Der Autor wurde in Rottweil am Neckar geboren - damals politisch mit der Eidgenossenschaft verbunden - und studierte in Krakau, Tübingen und Lyon. 1510 wurde er Lehrer in Bern und 1509 zum Stadtarzt ernannt. Früh bereits unterstützte er die Reformation und war Zwingli, Vadian, Berchtold Haller und Niklaus Manuel in Freundschaft verbunden. Nach 1528 erhielt er von der Stadt den Auftrag, die Chroniken von Justinger und Diepold Schilling fortzusetzen.

Der schöne Druck des Mathias Apiarius, des ersten Druckers in Bern ist illustriert mit 139 Holzschnitten, von denen mehrere vom Meister I.K., heute als Jakob Kallenberg identifiziert, geschnitten wurden. Kallenburgs Stil erinnert an Hans Holbein, dessen Schüler er wahrscheinlich auch gewesen ist. Einer der grösseren Holzschnitte, die Anbetung der Hirten darstellend, ist 'CHVf' signiert, wohl Claus Hagenbach.

German Typographical Masterpiece of the Renaissance

104) Stoeffler, Johann

Calendarium Romanum magnum. Oppenheim, Jakob Köbel, 1518. Fol. Mit Holzschn.-Bordüren auf dem Titel und auf der Widmung, 1 Holzschnitt des anatomischen Menschen, 24 Städte-Ansichten, 12 Holzschn. Tätigkeiten der Monate, 12 Tierkreiszeichen, 63 Sonnen- und Monddiagramme, 4 ganzs. Holzschn. mit astronomischen und horologischen Instrumenten und zahlr. Zierinitialen. 38 SS. Blindgepr. Kalblb. d. Zt. über Holzdeckeln, (Schliessen fehlend).

_ 24'000.-

Erstausgabe dieses typographisch und illustrativ aussergewöhnlichen Werkes der deutschen Renaissance und Schlüsselwerk astronomischen und horologischen Wissens. Fairfax-Murray, German 403. Rosenwald 638. Benzig, Jakob Köbel zu Oppenheim 58. Adams S 1884. Caillet 10385.

Jakob Köbel war der erste Verleger in Oppenheim. Stoeffler, Professor für Astronomie und Mathematik in Tübingen, hat Köbel, selbst ein Gelehrter, bewusst für die Publikation seines Werkes gewählt.

Unter den Illustrationen der berühmte anatomische Mann, bei dem anatomische Einheiten Sternbildern zugeordnet werden, deren besagter Einfluss wiederum Stelle sowie Zeitpunkt für das Aderlassen bestimmen.

Ein spezieller Teil gibt die Breiten- und Längengrade aller wichtigen Städte Europas und des Nahen Ostens der Renaissance an und enthält 24 Ansichten, darunter Nürnberg, Mainz, Landshut, Frankfurt, Köln, Granada, Lyon, Basel, Venedig etc.

Der Kalendarium-Teil ist in rot und schwarz gedruckt. In der Tradition der mittelalterlichen Stundenbücher hat jeder Monat ein Tierkreiszeichen in Holzschnitt im äusseren, sowie eine für den Monat charakteristische Tätigkeit im untern Rand abgebildet.

Die 11 folgenden Seiten zeigen Sonne- und Mondphasen in 63 Diagrammen, einige davon sind grau und gelb ancoloriert. Das Werk beschliessen vier Holzschnitte mit astronomischen und horologischen Instrumenten, auf dickerem Papier gedruckt.

Der Band ist von Stoeffler Kaiser Maximilian gewidmet und sechs Seiten Verse von Johannes Brassicanus, Ulrich von Hutten, Martin Frecht, Jakob Köbel u.a. ergänzen die Widmung.

Einige Verschmutzungen. Aus der Bibliothek C. H. St. John Hornbys, dem Gründer der berühmten Ashendine Presse. Frisches, attraktives Exemplar in zeitgenössischem Kalbleder gebunden.

105) Studer, Gottlieb (Samuel)

Die Eiswüsten und selten betretenen Hochalpen und Bergspitzen des Cantons Bern und angränzender Gegenden. 1 Vol. u. 1 Atlas.. Bern und St. Gallen, Huber, 1844. 12°. Mit lith. Frontisp. Und 6 lith. ausfltb. Panoramen (dav. 4 kol.) auf 8 Tafeln, lose. XII, 172 SS. 2 illustr. Original-Pappbd. In Original-Papp-Schuber.

_ 3'300.-

Perret 4157. Zweite Ausgabe. Selten.

106) Tinctoris, Nicolaus *

Dicta tinctoris super Sumulas Petri hispani. Reutlingen, Michel Greyff, 11. Juni 1486. Kl.-Fol. 222 Bl. Mit Initialen Abschnittmarkierungen in Rot und Blau. Blindgeprägter Ldb. über Holzdeckeln m. Schliessen (1 fehlt), Strassburg 16. Jh.

_ 9500.-

BMC II, 10765. Hain 15528. Mit einigen schönen Marginalien. Sehr schöne Inkunabel in tadelloser Erhaltung und dekorativem Einband.

Wenzel Hollars Dance of Death series

107) Totentanz - Holbein d. J., Hans / Wenzel Hollar

(Mortaliū nobilitas iconibus). 1651. 30 Kupferstiche nach Hans Holbein, montiert in gr-8°. Brauner Halbmaroquin des 19. Jhs.

_ 4'500.-

Parthey 233-262. Douce S. 125 ff. **Die komplette Reihe der Originalillustrationen von Holbeins Totentanz von Wenzel Hollar gestochen und mit den dekorativen Einfassungen - 3 verschiedene - von Diepenbecke in schönen kräftigen Abzügen.** Als Frontispiz zu der Serie hat Hollar den letzten Kupferstich mit dem allegorischen Schild, das von einem Edelmann und einer Dame gehalten wird, an den Anfang gesetzt und mit dem Titel „Mortaliū Nobilitas“ versehen. Es folgen: Adam und Eva im Paradies; ihre Verbannung aus dem Paradies; der grabende Adam und Eva spinnend; der Papst; der Kaiser; die Kaiserin, die Königin, der Kardinal, der Herzog, der Bischof, der Graf, der Abt, die Äbtissin, der Mönch, die Nonne, der Prediger, der Arzt, der Ritter, der Kaufmann, das Brautpaar, die Braut, der Handelsherr, der Hausierer, der Geizhals, der Fuhrmann, der Spieler, der Greis, der Alte, das Kind.

Dance of Death

108) Totentanz - Merian, Matthäus

La Dance des Morts telle qu'on la voit depeinte dans la celebre ville de Basle, qui represente la fragilité de la vie humaine, comme dans un miroir. Berlin, Erben des Verfassers, 1698. Kl.-4°. Mit 42 Kupfern von Merian. 16 n.n., 99 SS. Halblbd. d. Zt. _ 3'700.-

Erste Ausgabe mit französischem Text. Wüthrich III, p. 360, 6 (zählt 44 Illustrationen, was kaum möglich ist, da er gleichzeitig für sie Seitenangaben von 3-85 macht). Massmann III, 1b/6. Mit den gleichen 42 Illustrationen Merians wie die Ausgabe von 1649, mit übersetztem Text der Widmung, des Vorwortes und der Dialog in Versen.

Erstmals hat Merian die Bilder 1621 in Basel in Kupfer herausgebracht. Er hat sie nach Gemälden eines unbekanntenen Künstlers auf den Friedhofsmauern des Dominikaner-Klosters in Basel gestochen, welche den Verheerungen der Pest von 1439 ein Denkmal setzten.

Auf 3 - 4 Seiten Text etwas nah auf die Illustrationen gedruckt, wenige Seiten minim gebräunt. Sonst sehr schönes Exemplar mit durchwegs kräftigen Druck.

Ars Moriendi via Art

109) Vigne, Chertablon de la / Romain de Hooghe

La manière de se bien preparer a la mort. Par des considerations sur la Cene, la Passion, & la Mort de Jesus-Christ. Antwerpen, George Gallet, 1700. 4°. Folge von 42 rad. Tafeln von Romain de Hooghe. 63(4) SS.; 10 Bll. Schwarzer Maroquin um 1800 von Charles Hering mit reicher Gold- u. Blindprägung. Goldschn. Schuber. _ 7'000.-

Cohen-de Ricci 232. Graesse II 130. Lipperheide 940. Erste französische Ausgabe mit 10 Blatt Erläuterungen auf Holländisch.

Die berühmte Illustrationsfolge der Ars moriendi von Romain de Hooghe in einem erstaunlichen „makaberen“ Einband eines der bedeutendsten englischen Buchbinders um 1800, Charles Hering, der ursprünglich aus Göttingen stammte: Schwarzes, langgenarbttes Maroquin, auf den Deckeln umlaufendes Goldfilet und Bordüre aus blindgeprägten Totenschädeln, in den Ecken aus Gold, Rücken mit doppelten Bündeln, Rückentitel, oben und unten zwei goldgeprägte Totenschädel, Innenkantenbordüre mit grossen goldgeprägten Totenschädeln in den Ecken.

16th Century Ars Moriendi in contemporary pigskin binding

110) Walasser, Adam

Kunst wol zusterben. Ein gar nutzliches hochnothwendiges Büchlein, auss heiliger Schriffth und alten bewehrten Lehrern... Dillingen, Johann Mayer, 1588. Kl.-8°. Mit Titelholzschn.-vign. u. 22 ganzs. Holzschn. im Text. Titel u. Inhalt in Rot und Schwarz gedruckt. 8, 312 (recte 314), 7 Bll. Blindgepr. Schweinslbd. über Holzdeckeln m. Schliessen. _ 10'000.-

VD 16, W 806. Vgl. BMC, 17. Jh., W 125 (Ausgabe v. 1603). Oft aufgelegtes Ars Moriendi des 1581 verstorbenen Volksschriftstellers Adam Walasser aus Ulm. Die schönen Holzschnitte zeigen Sterbende umringt von himmlischen und teuflischen Wesen. Wie alle Ausgaben dieses Werkes sehr selten. Besitzervermerke auf dem ersten und auf dem letzten Blatt. Einige Seiten im Rand etwas fleckig und wurm-löchrig.

One of the most important Swiss Topographical books in an outstanding copy

111) Zurlauben, Le Baron Beat Fidel de

Tableaux topographiques, pittoresques, physiques, historiques, moraux, politiques, littéraires de la Suisse. (Avec la Table analytique de F.A. Quétant). 4 Bde. Paris, Clousier, Lamy, 1780-1788. Gr.-Fol. Mit gest. Frontispiz nach Moreau von Née, gest. Titel, 3 Vignetten und 278 Kupfern auf 216 Tafeln. Rote Maroquinbände mit reicher goldgeprägter Bordüre auf den Deckeln, reicher Rückenverzierung, Steh- und Innenkantenvergoldung, Goldschnitt. Preis auf Anfrage

Cohen-Ricci 1075. Lonchamp 3362. **Eines der reichsten und schönsten Ansichtenwerke der Zeit.** Pérignon bereiste 1776/77 das Land und entwarf zahlreiche Ansichten nach der Natur. Baron Zurlauben, der, neben seiner militärischen Laufbahn, sich intensiv mit Geschichtsforschung beschäftigte, verfasste den Text.

Die vollständige Herausgabe des monumentalen Foliowerkes durch den Verleger De Laborde dauerte 8 Jahre und war 1788, kurz vor der Revolution, vollendet. Es umfasst zwei Text- und zwei Tafelbände. Die Tafelbände umfassen 227 Tafeln mit Ansichten, 5 Tafeln mit Münzen und Siegeln, 7 doppelblattgrosse Karten und 11 Tafeln mit Porträts. Als Zeichner wurden Le Barbier, Châtelet, Bertaux, Pérignon; als Stecher u. a. von Née, Masquelier, Dequevauviller, de Longueil und Droyer verpflichtet. Sehr gut erhaltenes Exemplar in prachtvollen, zeitgenössischen Maroquineinbänden.

** Im Messekatalog aufgeführt und unterstehen den Verkaufsbedingungen der Messe.*

VERKAUFSBEDINGUNGEN

Die Preise verstehen sich in EURO und sind inklusive Mehrwertsteuer.

Das Angebot dieses Kataloges ist freibleibend, mit Ausnahme der im Messekatalog aufgeführten Bücher, die den Verkaufsbedingungen der Messe unterstehen. Es besteht kein Lieferzwang. Versand auf Kosten und Gefahr des Bestellers, Versicherung zu seinen Lasten.

Eigentumsvorbehalt bis zur vollständigen Bezahlung. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Zürich.

Der Besteller erkennt mit seinem Auftrag diese Lieferbedingungen ausdrücklich an.

Kataloge auf Anfrage

AUGUST LAUBE

Illustrierte Bücher des 15. - 19. Jhs., Graphik Alter und Moderner Meister, Zeichnungen,
Helvetica

Trittligasse 19, CH-8001 Zürich, Tel 01/256 88 99 Fax 01/256 88 98

Email: augustlaube@augustlaube Homepage: www.augustlaube.ch